

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 24 (1898)
Heft: 40

Artikel: Der Turm zu Babylon
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-434661>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reclamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez M^{me} Lelong, Kiosque 10, Boul^d des Capucins en face le Grand Café.

Der Sturm zu Babylon

oder der Friede im neunzehnten Jahrhundert.

Das jüngst der Kaiser der Russen erlaissen, Ein Manifest, s'ist kaum zu fassen: Wie die Lämmlein auf der Weide Sind unschuldsvoll des Hirten Freude, So sollen Europens Nationen friedfertig bei einander wohnen; Aus den Säbeln macht man Gartenzäune, Mit Bomben schiebt man Regeline, Und Krupp's verderbliche Geschütze, Die schießen nicht mehr Feuerblitze, Sie kriegen als städtische Wasserleitung ökonomisch friedliche Bedeutung; Im Offizierskasino-Gesangverein Klingt's Pax vobiscum jierlich fein, Doch vorher sind noch zu erledigen Manche Frage, und mancher zu entshädigen, Der gern sich in den Frieden fügt, Wenn alles nach seinem Kopfe liegt. Vor allem müßte die Wacht am Rhein Nicht westwärts der Vogesen sein. Man singe die Wacht bei Kamerun, Dann erst wird Frankreich friedlich thun. Hispanien läßt sich hören: Fürwahr, Wenn Fried ist das ganz Jahr, Was braucht dann England Gibraltar, Es soll's uns geben sofort heraus,

Wir machen daraus ein Wallfahrtshaus. — Wilhelm, der will den Frieden nicht, Weil er an ander Stelle spricht, Daz seines Volkes wohl zwei Drittel, Arbeiterleut' ohne Geld und Titel, Nur vaterlandsloser Plebs ja sei, Die hätten man muß mit Pulver und Blei. Passauerbauern in den Bierstuben, Als Frieden sie hörten, zu heulen anhuben: „Dös is vom Nikolaus dumim jetzt gschwäzt, Koan fraid is mehr, wanns koan Krieg ab-
sezt; Grauft muß sein, wie's jedrem g'fällt, Sonst ist's koa Ruh nit in d'r Welt.“ Und was würd' aus den Schlachtenbummlern, Armeelieferanten und Rossbeschümmlern? Und unsre schönen Gotthardwerke, Angriffsbereit im Zentrum der Berge, Sie werden verwandelt Stück für Stück In eine eidgenössische Macaronifabrik; Die Milch der frommen Denkungsart Wird man einfieden nach Chamer Art In St. Maurice, anstatt Haubitzen zu knallen, Den Eng'lein im Himmel ein Wohlgefallen. Desgleichen der Thaler dreihundert Millionen, Die eingesperrt in Spandau wohnen, Die wird man für nützliche Dinge verwenden,

Es fehlt nicht an empfänglichen Händen. Viel böser steht's mit den Krautjunkersöhnen, Bis die sich an den Frieden gewöhnen, Was sollen die dann auf der Erden, Sie können doch nicht Schulmeister werden? Und bös auch mit Professoren steht's, Wie sie ja lehren, stets sich dreht's, Wenn die nun plötzlich verzichten müßten Auf's Dogma von Expansionsgelüsten, Womit sie die Lehre der Weltgeschichten Wie der Koch den Brei im Hafen richten. Bonapartisten, die werden sagen: Das lehrten wir seit alten Tagen: L'empire la paix. Auf! Auf zum Frieden, Der wird uns von einem Kaiser beschieden! Dem Nikolaus aber wird's zu dick Mit diejem saubern Friedensgesick! Wollt ihr nicht bald den Frieden genießen, So komm' ich mit Kosakenpfeilen. Der Kanzler, der's redigieren soll, Ruft: Schreib' der Teufel s'Protokoll. Ein lindes Gesäusel in der Ferne Verklingt nach oben im Reich der Sterne: Vom Krieg uns zu erschönen, Von ewiger Sorg' und Pein, Es wär' so schön gewesen, Es hat nicht sollen sein!